

Folkerdey: Eisenzeit trifft Folk

RATINGEN WEST (tibo/riu) „Folkerdey“ – dies war das prägnante Motto des fünften eisenzeitlichen Handwerkermarktes und des ersten Folk-Festivals am Volkardeyer See. „Das Festival soll regelmäßig veranstaltet werden“, betonte Thomas Gurke. Auf dem Markt stellten sechs Händler jeweils ein spezielles Handwerk vor. Unter anderem dabei: eine Bänderweberei, ein Schnitzereizelt, ein Verkaufsstand, der Lederwaren und Met anbot und eine Färberei.

Miriam Schaefer, Organisatorin des Handwerkermarkts, erklärte den Besuchern, wie das Färben von Stoffen in der Eisenzeit funktioniert hat. Stolz sagte sie: „Alles war damals sehr haltbar und farbecht. Es

war ein farbenfrohes Zeitalter.“ Höhepunkte waren die Bronzegießerei und die eisenzeitliche Schmiede. Martin Barwig, der Vorsitzende des Vereins „Eisenzeitliches Gehöft“, brachte Kindern die Schmiedekunst näher. Der Verein mit 25 Mitgliedern wurde im Jahr 2001 gegründet und ging aus dem Siedlerbund Ratingen hervor.

Der Markt kam bei den großen und kleinen Besuchern sehr gut an. So meinte Peter Schulte, einer der Gäste: „Die Kinder kommen hier wirklich gerne hin. Ich finde das Eisenzeitalter auch sehr interessant.“

Neben dem Handwerk gab es jede Menge Musik. Die Gruppe „Kellergeister“ unterhielt das Publikum mit spirituellen Klangcolla-

gen. Gerade die Instrumentenvielfalt aus Didgeridoos, Maultrommel, Flöte, Gitarren und Trommeln, von denen einige Instrumente selbst hergestellt waren, machte die „Kellergeister“ zu einer besonderen Band.

Musikalischer Höhepunkt des Abends war „Drowsy Maggie“. Die beiden Organisatoren, Thomas Gurke an der Gitarre und Alexander Otto am Akkordeon, begeisterten mit rasanten Liedern und bewegenden irischen Songs.

Bereits für das nächste Jahr gebe es erfreulich viele Anfragen für das Festival, erklärte Thomas Gurke. 650 Besucher schauten nach Angaben der Organisatoren an beiden Veranstaltungstagen vorbei.



Anschauungsunterricht: **Schmiedekunst** im Eisenzeitlichen Gehöft.

Drei Tage leben wie zur Eisenzeit



Die **Besucher** des eisenzeitlichen Gehöfts begeben sich am Wochenende wieder auf eine Art Zeitreise.

RP-ARCHIVFOTO: DIETRICH JANICKI

RATINGEN WEST (vdb) Zu einer Reise in die Vergangenheit lädt das Eisenzeitliche Gehöft in Ratingen, Erholungspark Volkardey, am kommenden Wochenende, 16. bis 18. Juni, ein. Am Tag der Offenen Tür demonstrieren Keltengruppen Bronzeguss und Eisenschmelze im Rennfeuerofen, Bogenbau, Schmieden und Lederverarbeitung.

Auch Vorführungen von Wollefilzen und Bänderflechten, Ackerbau- und Gartenkultur sowie Kostproben der keltischen Küche und Handarbeit werden zu bestaunen sein. Das Freilichtmuseum unmittelbar am Schwarzbach ist regelmäßig bewohnt. Es ist ein nachgebautes Gehöft aus der vorrömischen Eisenzeit um 500 vor Christus. Vorla-

ge für die Rekonstruktion war eine vergrabene kleine Hofanlage, die beim Bau der Autobahn in Düsseldorf entdeckt und freigelegt wurde. Auch in den kommenden Monaten bietet das Freilichtmuseum für Jung und Alt noch einiges in Sachen eisenzeitlicher Alltag an.

Am Samstag, 1. Juli, wird für Kinder im Alter von sieben bis zwölf Jahren ein Tag unter dem Motto „An den Lagerfeuern der Eisenzeit“ veranstaltet. In der Zeit von 11 bis 16 Uhr werden wie vor 2500 Jahren Geschichten von unseren Vorfahren erzählt und es wird auch danach gelebt. Es werden Gefäße getöpft und im offenen Feldfeuer gebrannt. Den „Alltag auf einem Bauernhof vor 2500 Jahren“ können Kinder von sieben bis zwölf

Jahren am Samstag, 19. August, erleben. Dann wird Mehl gemahlen und Brot im eisenzeit-getreuen Kuppelbackofen gebacken. Am Samstag, 14. Oktober, steht ein Nachmittag nur für Erwachsene auf dem Programm. Dann wird Mulsum-Gewürzwein nach antikem Rezept hergestellt. Zur Stärkung gibt es Würstchen und Geheimnisse der Steinzeitköche werden preisgegeben. Die Teilnahmegebühr beträgt für alle Veranstaltungen 25 Euro. Um das eisenzeitliche Gehöft zu erreichen, wird geraten, den Parkplatz Volkardeyer Straße zu benutzen und von dort zum Freilichtmuseum zu laufen.

Anmeldung: ☎ 0 21 33-7 11 59 oder 8 92 47 96